

Stetige Weiterbildung für mehr Effizienz in Klinik und Praxis

Gerade auf dem sich rasant entwickelnden Gesundheitssektor ist Weiterbildung ein unverzichtbarer Erfolgsfaktor. Einen Wissensvorteil zu haben, ist für medizinische Einrichtungen wie für die Ärzte selbst gleichermaßen attraktiv. Die angebotenen Programme müssen allerdings genau auf die Bedürfnisse der Ärzte zugeschnitten sein. Der Echo-Basic-Kurs in Essen aus dem Weiterbildungsprogramm von Siemens scheint mit seiner Intensität und Praxisorientierung diese Bedürfnisse zu adressieren.

Von Matthias Manych



Um 10 Uhr ist jeder Stuhl des Kursraums besetzt. Die 27 teilnehmenden Ärzte arbeiten größtenteils in Krankenhäusern oder als niedergelassene Ärzte. Einige von ihnen stehen am Anfang ihrer Karriere, andere verfügen schon über viel Erfahrung. Daher sind die Erwartungen an den Kurs sehr unterschiedlich. Caroline Pitz, Assistenzärztin für Innere Medizin am St.-Josefs Hospitals in Dortmund-Hörde, interessiert sich zum Beispiel besonders für die Grundlagen der Echokardiographie, „damit ich in unserem Krankenhaus die Möglichkeit habe, das Thema intensiver zu erlernen.“ Dagegen ist Dr. Georg Schmidt-Brücken an spezielleren Fragestellungen interessiert. Hinsichtlich seiner Motivation für die Teilnahme am Echo-Grundkurs in Essen erklärt der Leitende Arzt am Evangelischen Krankenhaus in Unna: „Wirklich herausfordernd ist die Abklärung unklarer Befunde. Auch hier möchte ich mich verbessern und erfahren, was die neuen

Leitlinien und Standards sind, wo wir vielleicht in unserer Klinik noch an alten, längst überholten Vorstellungen hängen.“ Er erwartet, dass seine neu gewonnenen Kenntnisse in Zukunft auch die Prozesse im Krankenhaus verbessern werden.

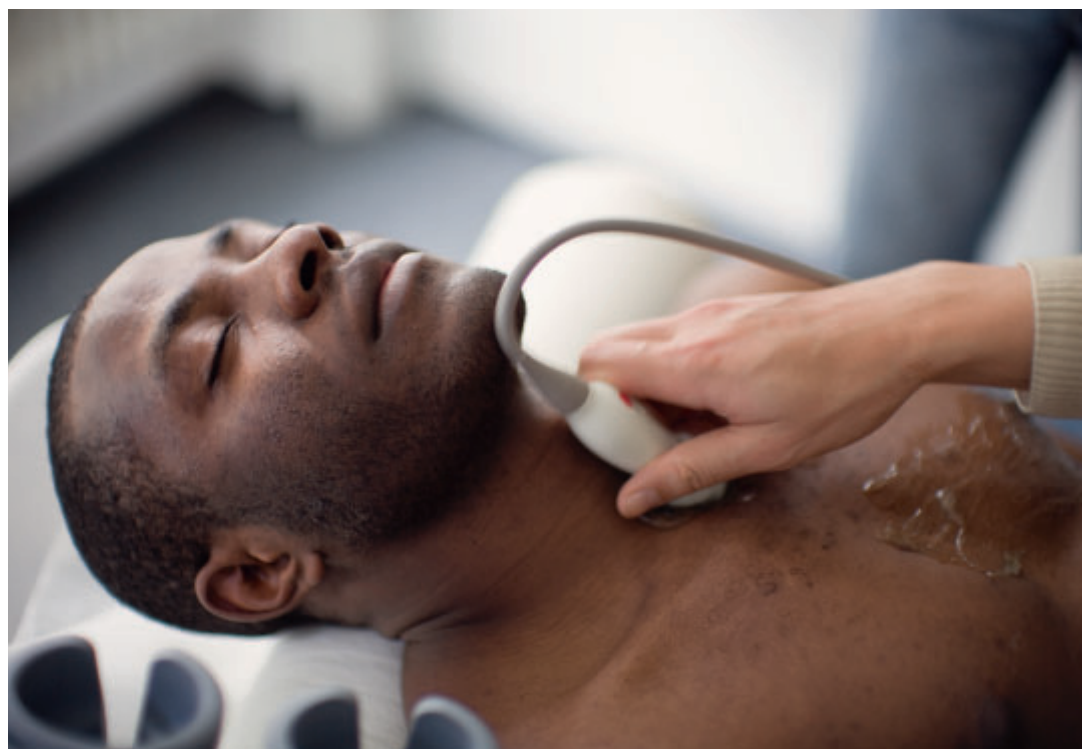
Dieses Mal hat Dr. Christian Kirsch die schwierige Aufgabe übernommen, die verschiedenen Hintergründe und Erwartungen unter einen Hut zu bringen. Als erfahrener Seminarleiter der DEGUM (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin) ist dem Leiter der Kardiologie des St. Josef Krankenhauses in Salzkotten dieser Balanceakt sehr vertraut. Seit über zehn Jahren widmet er sich der regelmäßigen Weiterbildung. Da kann es ihn auch nicht aus der Ruhe bringen, dass innerhalb von acht Stunden ein Pensum absolviert wird, das leicht zwei Kurstage ausfüllen würde. Aber diese Planung kommt den Teilnehmern sehr entgegen, schließlich ist die

Zeit im medizinischen Alltag knapp, hier aber gut investiert.

Kirsch beginnt mit einer konzentrierten Präsentation der Grundlagen: Standardansichten, Transducerplatzierung, Patienten-Positionierung und die beste Methode, die Anatomie des Herzens und seiner Gefäße darzustellen. „Die Beschallung wird zunächst von links parasternal, so weit wie möglich kranial und sehr nahe am Rande des Sternums etwa im dritten Interkostalraum durchgeführt“, erläutert der Ultraschallexperte.

Antworten auf praktische und klinische Fragen

Videsequenzen und besondere Benutzertipps leiten den ersten Praxisabschnitt des Tages ein, der nach etwa einer Stunde folgt. Man merkt den Teilnehmern an, dass sie hoch motiviert sind, ihr neu erlerntes Wissen gleich in die Praxis umzusetzen. Dafür stehen vier Untersuchungsstationen zur Verfügung, an



An vier Untersuchungsstationen mit Testpatienten können die Teilnehmer das Erlernte sofort in die Praxis umsetzen.

denen Kirsch und Applikationsspezialisten von Siemens die Teilnehmer mit den wichtigsten Anwendungen für die Echokardiographie vertraut machen. Das deckt sich genau mit den Erwartungen von Dr. Annette Fischer-Ruvet, niedergelassene Internistin in Bitburg: „Ich wollte prüfen, ob ich alle Features meines Gerätes nutze, und lernen, wie ich die Pumpleistung des Herzens am besten messen kann.“ Rund um die vier Ultraschallgeräte entsteht rasch eine hochkonzentrierte Arbeitsatmosphäre und die Teilnehmer nutzen die Übungsmöglichkeiten ausgiebig. Der Schallkopf wird in wechselnden Winkeln an der Herzseite des Brustkorbs des Probanden auf dem Untersuchungstisch positioniert. Kirsch achtet währenddessen darauf, den Teilnehmern den Transducer nie aus der Hand zu nehmen. Wenn der



Die optimierte Benutzung der eigenen Ultraschallausstattung ist eine Kernkompetenz, die der Echo-Basic-Kurs vermittelt.

Teilnehmer beispielsweise die richtige Position für einen apikalen Zwei-Kammer-Blick nicht alleine finden kann, bewegt der Trainer die Hand des Teilnehmers zusammen mit dem Schallkopf in die richtige Position. Auf diese Weise brauchen die Teilnehmer ihren Blick nicht vom Bild abzuwenden und bekommen gleichzeitig ein unmittelbares Gefühl für die richtige Bedienung. Die Ergebnisse werden sofort auf dem Bildschirm angezeigt. Keine praktische oder klinische Frage bleibt unbeantwortet.

Eine weitere kompakte Ausführung der theoretischen Grundlagen folgt im Vorlesungsraum. Nun geht es um die Doppeler-Sonografie. Die Anordnung der Tische erinnert zwar an Frontalunterricht. Doch das ist lediglich ein optischer Eindruck. Die Präsentation der Inhalte wird durch Animations- und Videosequenzen ergänzt. Kirsch spricht die Teilnehmer direkt an und stellt Quizfragen. Auf diese Art und Weise bleiben sie auch in den Theorieeinheiten aktiv.

Schon nach Ablauf der Hälfte des Kurses sind die drei teilnehmenden Ärzte sehr zufrieden mit dem, was sie gelernt haben. „Der praktische Teil ist natürlich besonders wichtig und meine Fragen auf diesem Gebiet wurden sofort beantwortet“, resümiert Fischer-Ruvet den bisherigen Verlauf. Und Schmidt-Brücken freut sich über die Aktualität des vermittelten Wissens: „Ich habe schon zwei konkrete Aspekte ausfindig gemacht, die ich gleich morgen ändern möchte.“ Für Caroline

Pitz war die Erfahrung ebenso lohnend: „Das sind wirklich die Grundlagen.“

Weiterbildung stärkt Kompetenz und Wettbewerbsfähigkeit

Der Grund für den Wunsch der Ärzte nach ständigen Weiterbildungsmöglichkeiten wie diesem Echo-Basic-Kurs liegt an der Notwendigkeit, ihr medizinisches Wissen berufsbegleitend ständig auf den neuesten Stand zu bringen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Qualität der Patientenversorgung. Neben lebenslangem Lernen (Continuing Medical Education, CME) werden auch die Erhaltung und die Weiterentwicklung ärztlichen Fachwissens (Continuing Professional Development, CPD) immer wichtiger.

Dem Bedürfnis medizinischer Einrichtungen, Wettbewerbsvorteile zu entwickeln, wird von Siemens in besonderer Weise begegnet. Weltweit werden Weiterbildungs- und Schulungsmöglichkeiten für bildgebende Verfahren von klinischen Workshops bis hin zu technischen Service-Trainings angeboten. Der so genannte Course Selector auf der Siemens-Internetseite bietet Kunden Zugang zu verschiedenen Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Form eines strukturierter Kursprogramms. Ziel ist es, den Kunden über nationale und europäische Grenzen hinaus alles auf einen Blick zu bieten. Aufbaukurse im Bereich Ultraschall werden in den Vereinigten Staaten schon mit der entsprechenden Ausrich-

Siemens Education – Wissen ist Vorsprung

Bei Siemens bedeutet Weiterbildung, dass Fachkenntnisse auf hohem und aktuellem Niveau bleiben. Die Kunden von Siemens müssen sich durch qualitätsorientierte Medizin differenzieren. Durch exzellent ausgebildete Mitarbeiter können komplexe medizintechnische Systeme optimal und effizient genutzt werden. Wettbewerbsfähigkeit und Patientenzufriedenheit lassen sich so steigern. Unter dem Motto ‚Wissen ist Vorsprung‘ wurde deshalb in Deutschland 2007 das Customer Excellence Center (CEC) gegründet. Das CEC steht vorerst nur den deutschen Kunden als zentrale Stelle bei allen Fragen zum Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Informationen zu Kursen, Inhalten, Terminen und Buchungen können persönlich am Telefon oder via Internetplattform in Erfahrung gebracht werden. Mit der

innovativen Suchmaschine, dem so genannten Course Selector, können die Weiterbildungsangebote auf der Siemens Internetseite anhand von klinischen Spezialgebieten, Produktkategorien, Lehrmethoden, Ländern, Kurssprachen und Fortbildungspunkten gewählt werden. Freie Textsuche, mit der zum Beispiel nach bestimmten medizinischen Begriffen gesucht werden kann, ist ebenso möglich. Auf den Ergebnisseiten können die Nutzer die Kurse nach Kategorien wie Sprache, Datum und Preis sortieren. Jedes Ergebnis enthält einen Überblick sowie eine detaillierte Beschreibung. Nach Auswahl des Kurses können sich Nutzer sofort online anmelden. Alternativ zu den Kursen bietet das CEC auch auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Trainings vor Ort an.

tung auf effiziente Weiterbildungsangebote mit einfachem Zugang offeriert. Die Kunden planen die klinischen Schulungen selbst und entscheiden, wann, wo und wie sie die Fortbildung nutzen möchten. Das Stichwort ist virtuelle Weiterbildung und umfasst sowohl selbst gesteuertes E-Learning als auch von Lehrkräften geleitete Webcasts und Kurse.

Starke Konzepte und exzellente Kursleiter

Inzwischen hat sich ein großer Markt für medizinische Weiterbildung entwickelt und Kirsch betont: „In Bezug auf den Bereich Ultraschall besteht ein hoher Fortbildungsbedarf. Man muss bedenken, dass Ultraschalluntersuchungen in vielen Disziplinen die zentrale Untersuchungsmethode sind.“ Dr. Deike Strobel, Leiterin der Ultraschallabteilung der Medizinischen Klinik I des Universitätsklinikums Erlangen, sieht hier keinesfalls ein Überangebot, „weil es einen erhöhten Bedarf an qualifizierten Ultraschallweiterbildungen für ein optimales Patientenmanagement in Zeiten hoher Kosten im öffentlichen Gesundheitswesen gibt.“ Daher ist es wichtig, dass die Konzepte ständig an die Bedürfnisse der Ärzte und aktuelle didaktische Erkenntnisse angepasst werden. Aus diesem Grund werden die Kurse unter anderem mithilfe von Fragebögen evaluiert. Außerdem werden durch persönliche Gespräche während der Veranstaltungen Meinungen eingeholt. Die Internistin aus Erlangen ist ebenfalls DEGUM-Seminarleiterin; das bedeutet, dass die beteiligten Kursleiter gleichzeitig hochqualifizierte Vermittler von Fachwissen im Bereich Ultraschall sind. Sie kann auf eine 20-jährige Erfahrung im Bereich der Weiterbildung zurückblicken. Im Laufe dieser Zeit sind die Kursgruppen erheblich kleiner geworden, der Anteil praktischer Übungen wurde verstärkt. „Die Kombination von Kleingruppentraining und theoretischer Ergänzung funktioniert sehr gut“, berichtet Strobel. Gleichzeitig wurde das inhaltliche Spektrum erweitert. Zusätzlich zu den Grundkursen gibt es Angebote für diejenigen, die Kenntnisse über spezielle Ultraschallverfahren, wie etwa die interventionelle oder die kontrastmittelverstärkte Sonographie



Ein Tag mit harter Arbeit, neuen Erkenntnissen und viel praktischer Erfahrung liegt hinter den Teilnehmern des Echo-Basic-Kurses in Essen.

erwerben möchten. Strobel teilt mit ihrem Kollegen Kirsch die Einschätzung, dass sich Siemens im Weiterbildungsbereich überdurchschnittlich engagiert. „Die Anzahl und Qualität der Siemens-Schulungen sind wirklich exzellent“, betont die Internistin und verweist auch auf das außerordentlich gut ausgebildete, an den Programmen beteiligte Firmenpersonal.

Das Ende des Echokardiographie-Kurses ist fast erreicht und eine letzte kleine Pause wird zur Erfrischung genutzt. Assistenzärztin Pitz ist zufrieden. Sie kenne jetzt die nötigen Grundeinstellungen und könne die anatomischen Positionen bestimmen. Mit dem heute erworbenen konzentrierten Fachwissen wird sie in Zukunft ihre Kenntnisse noch weiter verfeinern können. Ihr Wunsch nach kleineren Praxisgruppen deckt sich mit dem ihrer Kollegin Fischer-Ruvet aus der privaten Praxis. Sie schätzt, dass sie etwa ein Drittel des Gelernten umsetzen könne und möchte das Kursskript am nächsten Tag an ihre neue Praxiskollegin weitergeben. Oberarzt Schmidt-Brücken ist der Ansicht, dass es keine Alternative zu dem Konzept mit der Praxisbetonung gibt: „Für einen wie mich, der zehn Jahre dabei ist und ein Update braucht, ist der Kurs hervorragend.“

Auf einen Blick

Herausforderung:

- Schnelle Erweiterung des medizinischen Wissens, insbesondere auf dem Gebiet Ultraschall
- Neue Technologien erfordern ständige Weiterbildung der Benutzer für erhöhte Effizienz
- Hohe Anforderungen für Mediziner: lebenslanges Lernen
- Wenig Zeit für lange Kurse

Lösung:

- Verkürzte Kurskonzepte für alle Disziplinen
- Spitzentrainer mit viel Erfahrung (DEGUM)
- Kleine Kurse mit hohem Praxisanteil
- Leichter Zugang zum Trainingsprogramm online via Course Selector

Ergebnis:

- Einfache Auswahl und Buchung von Kursen
- Qualifizierte Mitarbeiter erhöhen die Qualität der medizinischen Einrichtung
- Neu gewonnenes Fachwissen als Wettbewerbsvorteil

Matthias Manych, Diplombiologe, ist freiberuflicher Wissenschaftsjournalist und Redakteur mit den Spezialgebieten Medizin, Biowissenschaften sowie Ökologie und arbeitet für verschiedene Zeitungen und Fachzeitschriften.

Weitere Informationen

www.siemens.com/life-education (Englisch)
www.siemens.de/cec